



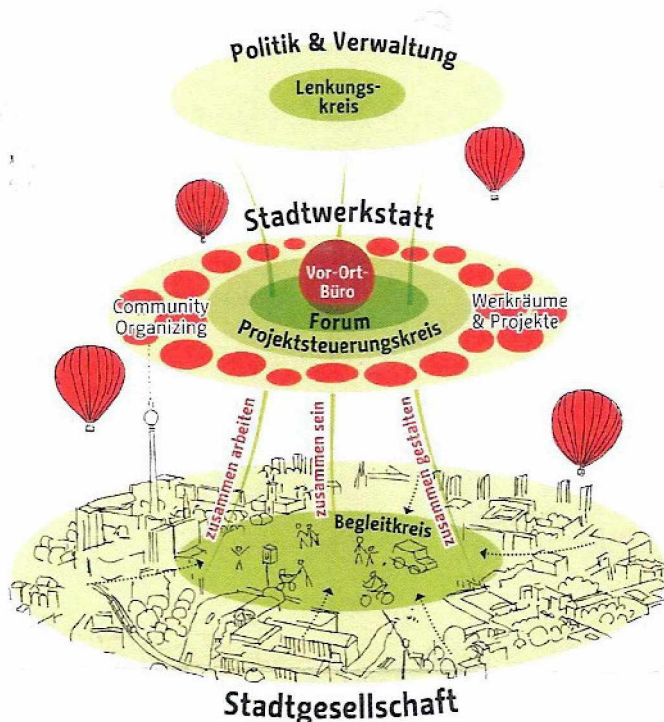
## Bürgerschaftliche Mitverantwortung

### Zur Berliner Stadtwerkstatt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen



Gesellschaft Historisches Berlin e. V.

In diesem Jahr haben die sechs Bürgervereine gemeinsam schon in 2 Presseerklärungen auf Fehlentwicklungen bei der Umgestaltung der überbreiten Verkehrsschneisen in der Historischen Mitte und bei der Gestaltung des Klostersviertels hingewiesen. Eine zentrale Aufgabe der Berliner Politik sollte es sein, für die Berliner Mitte - das Entstehungszentrum, um die Orte Cölln und Berlin - eine Vision zu entwickeln, die die Berlinerinnen und Berliner sowie ihre Gäste aus aller Welt begeistert. An einem stimmigen Konzept mitzuwirken, dafür engagieren sich die Bürgervereine und fordern ein konstruktiv-kritisches Miteinander. Dem gegenwärtigen politischen "Tableau" fehlt offensichtlich Sinn und Gefühl dafür, wo die Stadt ihre historischen Wurzeln hat, wie sie gewachsen ist und wie die Stadtgesellschaft "tickt". Der Berliner Senat hat für die Gestaltung der Historischen Mitte ein neues Bürgerbeteiligungsverfahren mit einer Veranstaltungsreihe namens "Stadtwerkstatt Berliner Mitte" organisiert. Die Qualität des Beteiligungsprozesses lässt viele Wünsche offen. Die vom Senat vorgegebenen Grundsätze der Stadtwerkstatt sind: Alle 50 Mitglieder des Lenkungs-, Projektsteuerungs- und Begleitkreises sind vom Senat berufen worden. Lediglich acht Bürger wurden in den Begleitkreis berufen. Bürger konnten sich nicht für den Begleitkreis bewerben. Alle Sitzungen sind nicht öffentlich und werden von einem Vertreter des Senates geleitet. Nur die Tagungen des Forums sind allen Bürgern zugänglich. Die Projektthemen werden von der Verwaltung vorgegeben.



Die Diskussionsleitung liegt ebenfalls bei der Verwaltung. Der Beteiligungsprozess ist somit intransparent und maximal kontrolliert. Die Stadtentwicklungspolitik des Rot-Rot-Grün - Senats und die Veranstaltungsreihe "Stadtwerkstatt" der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sind weit entfernt von einer qualifizierten Bürgerbeteiligung. So sind die Verfahrensweisen zur derzeitigen „Stadtwerkstatt Berliner Mitte“ neu zu thematisieren.

## Stiftung Zukunft Berlin

Die Stiftung Zukunft Berlin hat unter dem Titel „STADT DER URGERINNEN UND BÜRGER (Gemeinsame Entscheidungsvorbereitung)“ eine Unterlage veröffentlicht, deren Umsetzung einen sinnvollen gleichberechtigten Dialog zwischen Bürgerinnen / Bürgern und der Verwaltung wäre.

Fünf Grundsätze für bürgerschaftliche Mitverantwortung

1. Mitverantwortung ist ernsthaft gewollt.
2. Es ist klar, worum es geht.
3. Die Auswahl der Mitwirkenden ist begründet.
4. Das Verfahren ist angemessen und transparent; seine Steuerung ist neutral.
5. Die Bürgerinnen und Bürger bleiben nach Abschluss des Vorhabens beteiligt.

Den vollständigen Text können Sie über die Homepage „Verschiedenes“ der Homepage des Fördervereins Bauakademie aufrufen (<http://www.foerderverein-bauakademie.de/verschiedenes.html>).

Quellen Rundschriften der GHB vom 18. März 2019 und Flyer der Stiftung Zukunft Berlin (Übertragen aus der Vorlage der GHB von Wolfgang Schoele am 30. März 2019) -pdf 20190329 -